# Lehren – Lernen – Lauschen #02

## Sigrid Weller

CC BY TU Graz Lehr- und Lerntechnologien, Sigrid Weller

[Intro, Jazzmusik im Hintergrund]

**Lehren – Lernen – Lauschen**

**Der Lehre eine Stimme geben**

Persönliche Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der TU Graz, die uns in die Welt der Lehre einladen, über ihre Motivation, aber auch Herausforderungen berichten.

Katharina Salicites (KS, Moderation): Heute ist Sigrid Weller vom Institut für Betriebswirtschaftslehre und Betriebssoziologie bei uns im LLT-Studio und wird uns einen Einblick in ihre Welt der Lehre gewähren. Sigrid, ich darf dich ganz, ganz herzlich bei uns begrüßen und ich freue mich schon auf ein spannendes Gespräch mit dir.

Sigrid Weller (SW): Liebe Katharina, vielen lieben Dank.

KS: Ganz am Anfang möchte ich dich bitten, ein bisschen was von dir zu erzählen. Dass du dich kurz vorstellst. Wo kommst du her und wo hat es dich hinverschlagen hier bei uns an der TU Graz?

SW: Ja, also ich bin zum Studieren nach Graz gekommen. Ich komme ursprünglich aus Niederbayern. Ich habe Wirtschaftsingenieurwesen und Maschinenbau studiert und bin jetzt Universitätsassistentin in Forschung und Lehre am Institut für Betriebswirtschaftslehre und Betriebssoziologie bei Professor Bauer, und bin dort in der Arbeitsgruppe Marketing, Purchase and Supply Management und darf da meine Dissertation verfassen.

KS: Und deine Dissertation handelt von…?

SW: Um nachhaltiges Lieferantenmanagement.

KS: Und das ist auch Teil deiner Lehre?

SW: Das ist auch Teil meiner Lehre, nur ein Teil meiner Lehre.

KS: Dann darf ich gleich bei deiner Lehre einhaken. Was bereitet dir denn am meisten Freude dabei?

SW: Ich liebe es, mit Studierenden zu arbeiten und ihnen Wissen zu vermitteln. Ich versuche immer, meine Studierenden zu fordern und zu fördern und finde es extrem toll zu sehen, wie Studierende Aufgaben verschieden bearbeiten und auch zu echt tollen Lösungswesen und Lösungen kommen.

KS: Also die Interaktion mit den Studierenden ist das, was dir am meisten Freude in der Lehre bereitet. Trägt das auch zu deiner Motivation und deinem Engagement bei? Was gibt es noch, was dich motiviert, vielleicht auch, was dich stolz macht in der Lehre?

SW: Also ich denke, da gibt es mehrere Dinge, die mich motivieren. Einerseits sind es die Menschen in meinem Leben, sowohl privat als auch beruflich, die mich immer wieder motivieren und mich dazu bringen, neue Ziele zu setzen. Daneben ist auch noch der Sport, der mich motiviert, in allen Situationen nicht aufzugeben und auch ein sehr guter Ausgleich für mich ist neben der Arbeit. Und natürlich, wie du vorher gesagt hast, das Feedback und die Motivation bzw. die Wertschätzung der Studierenden.

KS: Also voller Motivation gehst du jeden Tag in die Lehre.

SW: Genau.

KS: Das ist sehr interessant, dass dir vor allem die Aktivierung der Studierenden am meisten Freude macht. Wie hast du das in den letzten eineinhalb Jahren gelöst?

SW: Ja, anfangs war es wirklich schwierig und herausfordernd und ich war mich auch nicht sicher, ob ich meine Lehre so umsetzen kann wie normal. Ich habe das dann aber mit einem Seminar, Marketing-Management, mit einem Kollegen von mir online umgesetzt. Das Seminar ist eigentlich sehr interaktiv. Es wird sehr viel präsentiert von den Studierenden, sehr viel Feedback, sehr viel Gruppenarbeit, und wir waren uns eigentlich überhaupt nicht sicher, ob das klappen wird. Aber dann haben wir es tatsächlich geschafft, ein Online-Seminar zu machen, bei dem die Studierenden super zusammengearbeitet haben, Breakout-Sessions, haben präsentiert, verschiedene Tools genutzt und das echt toll umgesetzt. Auch im Feedback dann bzw. in der Evaluierung wurde uns dann Recht gegeben, dass es tatsächlich auch online super klappen kann.

KS: Also hat das auch gut funktioniert von der Umsetzung her, was ihr euch vorgestellt habt.

SW: Genau, wir haben zwar viel improvisieren müssen und es hat dann auch nicht immer alles sofort geklappt, weil es ja das erste Mal war. Aber dadurch, dass wir unsere Studierenden eigentlich sehr stark in die Lehrgestaltung miteingebunden haben, haben wir dann relativ schnell handeln können und quasi eine andere Richtung eingeschlagen, wenn mal was nicht geklappt hat. Wie wir das machen? Wir machen sehr viel über das Feedbackr-Tool. Jede Aufgabe, die wir geben, lassen wir sofort evaluieren. Haut das hin, passt die Zeit, passt das Medium? Und falls etwas mal gar nicht funktioniert, können wir schnell reagieren.

KS: Und das Feedbackr-Tool wird von den Studierenden auch angenommen als Sofort-Feedback-Möglichkeit?

SW: Ja, ich würde sagen, drei Viertel der Studierenden haben da aktiv mitgemacht.

KS: Also das war mal die Herausforderung in den letzten eineinhalb Jahren, die natürlich eine besondere Herausforderung waren. Jetzt möchte ich weiterschauen. Was nimmst du mit aus diesen eineinhalb Jahren Online-Lehre, digitale Lehre, digitale Medien, für die Zukunft, wenn es wieder in Präsenzlehre geht, was bei dir ja auch der Fall sein wird im kommenden Semester.

SW: Genau, ich habe mich entschieden, dass ich sowohl Präsenz- als auch virtuelle Lehre machen werde. Ich werde auf jeden Fall viele neu erlernte Tools und Techniken mitnehmen können, die jetzt rein online waren. Und die Videos, die ich bisher gemacht habe, auch zur Verfügung stellen in der Form von Flipped Classroom. Und auf jeden Fall auch Präsenzeinheiten machen, um auch die Studierenden endlich wieder persönlich zu sehen.

KS: Also eine Mischung aus dem vergangenen Jahr und was du dir im vergangenen Jahr erarbeitet hast. Du hast gesagt, du hast sehr viele Videos gemacht, die du jetzt weiternutzen kannst, damit die Studierenden sich vorher selber damit auseinandersetzen können und ihr dann im Hörsaal oder im Seminarraum aktiv miteinander arbeiten könnt. Das ist auch international ganz positiv aufgenommen worden deine Herangehensweise. Du warst ja bei einem Projekt dabei von Advance Higher Education. Das ist eine britische Organisation, wo es um Optimierung, Verbesserung, Weiterentwicklung von Lehre und Lernen geht. Und da hast du bei einem Projekt mitgemacht. Ich darf dich bitten, dass du vielleicht davon auch ein bisschen was erzählst.

SW: Ja genau, da wurde ich angenommen. Ich habe mich da beworben bei dem Advance Higher Education Torch Bearer-Projekt. Ich durfte da mit einem Beitrag teilnehmen. Und zwar ging es da um Dinge, die man aus der Pandemie im Zusammenhang mit der Lehre entwickelt hat und auch weiterhin verwenden wird. Ich habe mich da mit einem Projekt beworben, und zwar geht es da um die Evaluierung von Prüfungen, und zwar aus Sicht der Studierenden. Ich habe das jetzt so gemacht: Da wir Online-Prüfungen haben, bekommen die Studierenden direkt nach der Prüfung einen Link über das Audience Response System Feedbackr und können die Prüfung evaluieren und sich selbst reflektieren. Wie schaut das ganze aus? Es werden Fragen gestellt zur Schwierigkeit der Prüfung, Dauer, Lernaufwand, ob genug Materialien zur Vorbereitung zur Verfügung gestellt wurden. Was würden sie sich wünschen, um sich besser vorzubereiten? Und im Falle, falls sie die Prüfung nicht positiv bestanden haben, was der Grund sein könnte.

KS: Also eine direkte Selbstreflexion nach der Prüfung, die euch natürlich hilft, alles ein bisschen weiterzuentwickeln.

SW: Weiterzuentwickeln und auch erstmal für mich gut, weil wenn Fragen zu schwierig oder kompliziert gestellt worden sind, kann ich die Prüfungen anpassen.

KS: Und dein Projekt ist in diesem Advance HE aufgenommen worden. Wir werden im Text den Link hinterlegen, damit man dein Projekt findet und auch viele andere internationale Lehrprojekte. Was auch immer sehr interessant ist, ist, was Lehrende anderen Lehrenden an Tipps mitgeben für Herausforderungen, für die Lehre, Situationen mit Studierenden und Kolleg:innen. Was würdest du deinen Kolleg:innen mitgeben?

SW: Ich denke auf jeden Fall, dass ein wertschätzender und respektvoller Umgang mit Menschen in meiner Lehre zumindest sehr hilfreich ist, und dass man keine Angst haben muss, auch mal Unterstützung anzufordern oder anzunehmen. Das habe ich in meiner Lehre gesehen, dass eigentlich so viele andere gibt, die mit den gleichen Problemen oder Herausforderungen kämpfen, sage ich mal. Ich denke, es ist wichtig, sich auszutauschen und gemeinsam Wege zu finden, die Lehre gut zu machen.

KS: Und da hast du ein gutes Netzwerk an der TU Graz, mit dem du dich austauschen kannst, was die Lehre betrifft?

SW: Ja, habe ich auf jeden Fall. Die TU Graz bietet da ja sehr viel. Angefangen von der Teaching Expert Community, welche mich im letzten Jahr sehr unterstützt und motiviert hat, über die interne Weiterbildung, Vizerektorat für Lehre mit Lehrstammtisch etc. und natürlich auch die Kolleg:innen, die sowohl an meinem Institut als auch von anderen Instituten da sind.

KS: Du hast jetzt schon ein paar Mal die Teaching Expert Community genannt. Darf ich dich bitten, dass du uns kurz erklärst, was das ist?

SW: Ja, gerne. Die Teaching Expert Community besteht aus Teilnehmer:innen der Teaching Academy. Die besteht aus drei Modulen: Basic, Advanced und Expert. Die bauen natürlich aufeinander auf. Die verschiedenen Module kann man absolvieren, indem man interne Weiterbildungen zur Lehre absolviert. Wir befinden uns jetzt im Expert-Modul. Wir sind momentan sechs Expert:innen in spe, also noch nicht ganz. Wir haben diese Weiterbildung alle absolviert und sind gerade dabei, das Modul Expert abzuschließen. Besteht aus einem Workshop, den wir gemeinsam gemacht haben mit Verena zusammen, aus einem Lehrprojekt oder einem Lehrportfolio zu einer unserer Lehrveranstaltungen und einem Beitrag zu unserer Teaching Community, in Form von Lehrstammtisch oder bei Lehrende für Lehrende, oder sonstige Aktivitäten, die quasi zur Teaching Community beitragen.

KS: Das ist ja ein Teil von der Teaching Academy, die bei uns Lehrende unterstützt und Weiterbildungen macht. Insgesamt würde mich interessieren, welche Services der TU Graz dir am meisten in der Lehre helfen und gibt es etwas, wo du dir noch mehr Unterstützung wünschen würdest?

SW: Ja, also wie vorher schon erwähnt, die Teaching Academy ist da eine ganz große Stütze für mich, rund um Verena und Andreas, die stets für uns mit Rat und Tat zur Seite stehen. Und wie gesagt die Teaching Expert Community, in der wir uns regelmäßig austauschen. Und natürlich Lehr- und Lerntechnologien, da ist Maria Haas zu nennen, die mich schon meine ganze Lehre lang begleitet. Ich weiß noch, da bin ich zu ihr gekommen ganz am Anfang und ja, hat mich dazu gebracht oder meine Lehre da hingebracht, wo sie jetzt ist. Dann natürlich das Videoteam, die immer unterstützend da sind.

KS: Besonders im letzten Jahr.

SW: Ja, da war ziemlich viel los. Der Support am eigenen Institut von Kolleg:innen. Und die interne Weiterbildung ist nicht zu vergessen, die Kurse anbietet, die ich mit Begeisterung belege.

KS: Das klingt sehr positiv, die ganzen Communitys, die du genannt hast, Teaching Academy, Lehrstammtisch. Das werden wir natürlich auch in den Text schreiben. Hast du eine Anekdote aus deiner Lehre, eine Geschichte, die du erzählen möchtest, eine Situation, die besonders lustig war oder herausfordernd?

SW: Ja, herausfordernd war bestimmt das erste Mal, wo ich in den Hörsaal gegangen bin, meine erste Vorlesung. Da wäre ich am liebsten sofort wieder umgedreht. Und zwar zwei Mal. Das erste Mal, als ich zur Tür reingegangen bin und das zweite Mal, wie ich am Pult gestanden bin und loslegen wollte. Das war wirklich herausfordernd, aber ich habe es geschafft, mutig zu sein und es durchzuziehen und habe jetzt sehr viel Spaß an der Lehre.

KS: Also zuerst etwas Lampenfieber, würde ich jetzt mal sagen. Aber mittlerweile bist du voll dabei? Bist du noch immer aufgeregt, bevor du in den Hörsaal gehst?

SW: Ja, jedes Mal.

KS: Hebt die Spannung.

SW: Aber positive Aufregung.

KS: Wir haben jetzt schon ein bisschen geredet, dass Lehre insgesamt herausfordernde Situationen hat, lustige Situationen, neue Situationen, spannende Situationen hervorbringt, und Lehre in den unterschiedlichen Bereichen hat natürlich auch als Thema die Vermittlung von Inhalten, neue Tools. Wie man Studierende motiviert, ist oftmals eine Herausforderung. Was sind denn für dich Bespiele für herausfordernde Situationen oder Aspekte in deiner Lehre?

SW: Also herausfordernde Situationen, wie du sagst, gibt es viele in der Lehre. Für mich ist es immer herausfordernd, dass ich zu viel will. Ich möchte in meiner Lehre immer alle Aspekte wenn möglich berücksichtigen, sei es Tools oder sonstige Sachen. Ist natürlich nicht möglich, die Zeit ist begrenzt. Und hier muss ich versuchen, für mich den Weg zu finden. Was passt zu meiner Lehre, was möchte ich gerne machen? Und hierauf beschränken und nicht alles zu wollen, das ist für mich eine Herausforderung. Und das laufende Feedback, weil ich habe ja die ganze Zeit das Feedbackr-Tool in meiner Lehre an, auch mit Fragen wie: Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial? Auch zu meiner Person.

KS: Das ist auch mutig.

SW: Genau, das ist immer wieder eine Herausforderung, wenn ich danach das Feedback anschaue, das Verbesserungspotenzial, muss ich jedes Mal einmal durchschnaufen, bevor ich mir das anschaue. Aber es hat sich gezeigt: Wenn man sich in der Lehre engagiert und respektvoll und wertschätzend ist, sehen das die Studierenden und lassen das einen auch wissen, muss ich sagen.

KS: Also bekommst du auch positives Feedback in diesen Umfragen zu deinem Vortrag und der Art und Weise, wie du die Inhalte rüberbringst? Und vielleicht auch Verbesserungen? Beispielsweise ein Kollege hat erzählt, dass die Studierenden ihm das Feedback gegeben haben, wenn er zur Tafel spricht, verstehen sie ihn nicht so gut. Das sind so kleine blinde Flecken, die man dadurch natürlich auch ausmerzen kann.

SW: Genau.

KS: Zum Abschluss möchte ich dich noch bitten, folgenden Satz aus deiner Sicht zu beenden: Lehre ist für mich…

SW: Die Möglichkeit, meinen Studierenden Wissen zu vermitteln und ihnen die Chance zu geben, sich stets weiterzuentwickeln.

KS: Dann möchte ich mich bei dir bedanken, dass du dir die Zeit genommen hast und zu uns ins LLT-Studio gekommen bist und für uns und auch Lehrende und Studierende und Mitarbeitende der TU Graz ein bisschen deine Welt geöffnet hast. Ich wünsche dir weiterhin viel Erfolg bei deiner Lehre.

SW: Auch von meiner Seite vielen lieben Dank für die Einladung und auch die Möglichkeit, hier mitwirken zu dürfen.

[Outro: Jazzmusik-Jingle, „Lehren – Lernen – Lauschen“]